

Kult, Kunst, Kirche

AUSSTELLUNGEN Das Kunsthistorische Institut setzt sich mit Werken von der Strasse auseinander

Von **Gudrun von Schoenebeck**

KUNSTHISTORISCHES INSTITUT. Die Banane ist in kürzester Zeit auf die Wand gesprüht. Zwei Schablonen, ein wenig Sprühfarbe – und schon leuchtet das gelb-schwarze inoffizielle Gütesiegel der Kulturszene dem Betrachter entgegen. Seit über 20 Jahren spritzt sich der Kölner Künstler Thomas Baumgärtel an den Kunstorten zwischen New York, Bonn und Moskau ent-



Markenzeichen: Thomas Baumgärtel mit Sprüh-Banane im Kunsthistorischen Institut

lang. Seine Sprüh-Bananen sind längst Kult geworden, und jeder, der ab und zu ein Museum oder eine Galerie besucht, kennt sie. Ebenso wie den Künstler selbst,

denn die Zeit, als Baumgärtel seine Bananen bei Nacht und Nebel anbringen musste, sind vorbei.

Heute wird Baumgärtel darum gebeten, die Bananen-Markierung zu hinterlassen. So auch jetzt im Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn. Anders und ungewöhnlich war dieses Mal jedoch die Platzierung der Banane. Auf die weiße Rückwand einer Vitrine gesprüht, ist sie Teil der aktuellen Ausstellung geworden. „Street/Art“ heißt das Projekt, mit dem die studentische Ausstellungsgruppe der Kunsthistoriker sich mit Kunstwerken von der Straße auseinandersetzt.

Neben Baumgärtel zeigen vier weitere Künstler, wie sie mit Techniken und Inhalten der „Straße“ im Atelier arbeiten: Das Duo „Artwar“ mit großformatigen Stadt-Landschaften, Behrang Karimi mit surrealen Versatzstücken einer urbanen Verödung, Patrick Niemann mit ironischen Anspielungen an den Kunstbetrieb und Christian Stefanovici mit Selbstporträts und Stadtmenschen, gezeichnet auf Pappkartons.

Inspiziert vom Duktus der Graffiti-Kunst bewegen sich die gezeigten Arbeiten zwischen Gegensatz und Anziehung zur echten „streetart“: Die Glaubwürdigkeit der alternativen Straßenkunst kann eben nicht im Ausstellungsbetrieb simuliert werden.

Im Wissen um dieses Dilemma haben die Bonner Ausstellungsmacher einen Rundgang vorbereitet, der weg vom institutionellen Rahmen und hinein in die Bonner Altstadt führt (einen Plan des Parcours gibt es im Kunsthistorischen Insti-

tut). Die 28 Stationen markieren Wände, Stromkästen und Straßenschilder, auf denen die unterschiedlichsten Darstellungsformen der alternativen Straßenkunst zu sehen sind.

Kunsthistorisches Institut der Uni Bonn, Regina-Pacis-Weg 1, bis 30. November. Mo - Mo-Do 8-20 Uhr, Fr 8-19, Sa 9-12 Uhr.

Geführte Rundgänge in der Altstadt am 30. Oktober um 17 Uhr und am 3. November um 15 Uhr, Treffpunkt Eingang zum Kunsthistorischen Institut.